

Sieben Thesen der SVP Oetwil am See zur Dorfentwicklung

An der Orientierungsversammlung vom 10. November 2008 hat der Gemeinderat über das Thema „Siedlungs- und Zentrumsentwicklung, Visionen und Chancen“ orientiert. Die Vorstellungen des Gemeinderates haben zum Teil kritische Reaktionen ausgelöst. Diese Diskussion wiederum veranlasst die Schweizerische Volkspartei (SVP) Oetwil am See, ihre Haltung zur künftigen Entwicklung der Gemeinde in sieben Thesen zusammen zu fassen.

These 1: Allgemeine Entwicklung

Die Gemeinde Oetwil am See hat strukturelle Probleme. Die Gemeinde muss versuchen, diese Schwächen mit einer weitsichtigen Planung durch eigene Initiative zu überwinden. Die Gemeinde soll die Entwicklung bewusst und aktiv lenken. Dabei ist ein qualitatives und nicht ein quantitatives Wachstum anzustreben.

These 2: Überbauung im Dorfzentrum

Das Angebot an Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen in der Gemeinde ist verbesserungsfähig. Die durch private Investoren begonnene Planung für eine teilweise Neuüberbauung im Dorfzentrum ist durch die Gemeinde im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen.

These 3: Verschuldung der Gemeinde

Die Gemeinde ist hoch verschuldet und wird sich in den nächsten Jahren für neue Investitionen weiter verschulden müssen. Darum ist es unerlässlich, dass die Gemeinde zur Entlastung des Finanzhaushaltes ihr Bauland an der Bergstrasse in den nächsten Jahren zu marktkonformen Preisen veräussert.

These 4: Bauland Bergstrasse

Zurzeit gibt es in der Gemeinde kaum noch Grundstücke für neue Einfamilienhäuser. Das gemeindeeigene Bauland an der Bergstrasse liegt in der Zone für zweigeschossige Wohnbauten. Es ist zu prüfen, ob das Land zur Verbesserung des Angebotes für die Erstellung von Einfamilienhäusern zu verwenden ist.

These 5: Neue Bauzonen

Das Bauland in der Gemeinde beschränkt sich bald auf das gemeindeeigene Grundstück an der Bergstrasse und auf ein grosses, privates Grundstück in der Balm. Damit sich die Gemeinde weiter entwickeln kann, braucht es neue Baugebiete.

These 6: Erschliessung neuer Baugebiete

Die Erschliessung neuer Baugebiete ist mit hohen privaten und öffentlichen Kosten verbunden. Um die Ausgaben für den Ausbau der öffentlichen Infrastruktur tief zu halten, muss die bauliche Ausdehnung nahe beim heutigen Siedlungsgebiet erfolgen. Das verhindert zugleich eine Zersiedelung. Diese Voraussetzungen sind mit dem Gebiet Aegertenwies erfüllt.

These 7: Neue Zone für Einfamilienhäuser

Für eine ländliche Gemeinde hat Oetwil am See schon genügend Gebiete mit Mehrfamilienhäusern. Zur Sicherstellung eines qualitativen statt eines quantitativen Wachstums sind neue Baugebiete für die Erstellung von Einfamilienhäusern vorzusehen. Diese Zielsetzung verlangt nach einem Wohngebiet mit einer geringen baulichen Dichte. Dem gegenüber sieht der gemeinderätliche Vorschlag für das neue Baugebiet eine mittlere bauliche Dichte vor.